



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 552/14

Sachbearbeitung:

Volker Henning

Datum:

01.12.2014

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

10.12.2014

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Erweiterung Masterplan 6 um ein strategisches Ziel zur Willkommenskultur von Asylsuchenden

Bezug SEK: Masterplan 6

Anlage: Übersicht der Ziele und Maßnahmen

Beschlussvorschlag:

Der MP 6 wird um das neue strategische Ziel „ Wir heißen Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen in Ludwigsburg willkommen. Es gibt ein Gesamtkonzept für ihre Teilhabe und Integration in die Stadtgesellschaft; das Engagement der Bürgergesellschaft wird aktiv einbezogen“ erweitert.

Sachverhalt/Begründung:

Der MP 6 regelt das Zusammenleben von Generationen und Nationen (Kulturen) in Ludwigsburg. Schwerpunktthemen sind die Integration und die Seniorenarbeit. Unter dem Leitsatz „Die Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter. Menschen und Institutionen sind durch Netzwerke verbunden. Die Menschen leben unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Religion, Nationalität, Alter oder Geschlecht in gleichberechtigter Teilhabe am Stadtgeschehen in guter Nachbarschaft und sozialer Ausgewogenheit und in gegenseitigem Respekt.“ Darunter gibt es derzeit sieben strategische Ziele mit den dazugehörigen operativen Zielen, Maßnahmen und Aufgaben:

1. Es gibt dezentral und zentral Orte und Angebote der Begegnung und des Miteinanderlebens von Generationen und Kulturen.
2. Wir fördern die Teilhabe sozial Benachteiligter an der Stadtgesellschaft.
3. Die Akteure der Integrations- und Seniorenarbeit der Stadt Ludwigsburg sind vernetzt.
4. Interkulturelle Angebote erleichtern Verständnis und Akzeptanz und fördern das Zusammenleben in unserer vielfältigen Gesellschaft.
5. Bürgerinnen und Bürger gestalten selbständig und aktiv ihre dritte Lebensphase. Sie übernehmen Verantwortung im Gemeinwesen. Beratungs- und Unterstützungsangebote stehen zur Verfügung.
6. Für alle Gruppierungen der Stadtgesellschaft stehen vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten bereit.
7. Die Verwaltung erweitert ihre interkulturelle Kompetenz. Menschen mit Migrationshintergrund

sind entsprechend ihres Bevölkerungsanteils in der Verwaltung tätig.

Die vermehrte Zuwanderung von Flüchtlingen stellt uns alle vor große Herausforderungen. So ist die Zahl der Asylbewerber/-innen und Flüchtlinge in Ludwigsburg von früher durchschnittlich 121 im Jahr auf 290 im Oktober 2014 und auf 416 im Dezember 2014 gestiegen.

Der Landkreis Ludwigsburg als zuständige Stelle zur Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber/-innen und die Stadt Ludwigsburg arbeiten bei der Bewältigung der Aufgabe eng zusammen. Die Zusammenarbeit soll in einer Verwaltungsvereinbarung über grundlegende Regelungen zur Unterbringung von Flüchtlingen/Asylbewerbern/-innen geregelt werden.

Deren Integration in unsere Stadtgesellschaft ist eine wichtige Aufgabe. Eine essentielle Rolle spielen neben der Unterbringung die Unterstützung im Wohnumfeld, die Eingliederung in das Gemeinwesen, die Beschäftigung und der Spracherwerb.

Um diese Herausforderungen systematisch angehen zu können, wird der MP 6 um das neue strategische Ziel „Wir heißen Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen in Ludwigsburg willkommen. Es gibt ein Gesamtkonzept für ihre Teilhabe und Integration in die Stadtgesellschaft; das Engagement der Bürgergesellschaft wird aktiv einbezogen,“ erweitert.

Zu den Handlungsfeldern „Unterbringung, Begleitung und Betreuung, Bildung, Einbindung ins Gemeinwesen, Beschäftigung und Öffentlichkeitsarbeit“ werden operative Ziele formuliert:

- a) Menschenwürdiges Wohnen wird dezentral in Sammelunterkünften und Wohnungen gewährleistet. Ludwigsburg setzt auf eine möglichst dezentrale, wohnbereichsintegrierte Unterbringung der Asylbewerber/-innen, um deren Einbindung ins Gemeinwesen zu fördern. Dauerhafte Asyleinrichtungen von mehr als 150 Personen werden nicht angestrebt. Bis Ende 2015 sollen 600 Plätze zur Verfügung stehen.
- b) Die Flüchtlinge werden bedarfsgerecht betreut.
- c) Die Flüchtlinge werden gefördert, ihnen stehen Plätze in Kindertagesstätten und Schulen ebenso zur Verfügung wie geeignete Sprachkurse.
- d) Flüchtlinge nehmen an der Stadtgesellschaft teil. Sie nutzen die vorhandenen Orte und Angebote der Begegnung und des Miteinanders.
- e) Niederschwellige Beschäftigungsangebote und Zugänge zur Arbeitswelt (bei Stadt, freien Trägern, Kirchengemeinden usw.) werden geschaffen.
- f) Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit baut Vorurteile ab und fördert Akzeptanz und Toleranz.
- g) Die Asylbewerber/-innen werden befähigt, nach Abschluss ihres Asylverfahrens selbständig leben zu können.

Diesen operativen Zielen werden zahlreiche Maßnahmen und später noch die entsprechenden Aufgaben zugeordnet. Eine Übersicht der strategischen und operativen Ziele sowie der dazugehörigen Maßnahmen ist als Anlage 1 beigefügt.

Das Thema Asyl wurde bereits in verschiedenen Gremien angesprochen. So fand am 17.10.14 ein erster externer Jour Fixe Asylbegehrende/Flüchtlinge statt, bei dem die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Stadtverwaltung und Landratsamt sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Caritas, der Diakonie, des Arbeitskreises Asyl sowie der Aktion Integration und die Dekane anwesend waren. Am 17.11.2014 fand die erste Sitzung des Runden Tisches Asyl statt, zu dem auch die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats eingeladen wurden. Diese Treffen werden fortgesetzt und um lokale Arbeitsebenen wie den Jour Fixe Asyl in Grünbühl-Sonnenberg ergänzt. Ein

verwaltungsinterner Jour Fixe findet 14-tägig unter Leitung des Ersten Bürgermeisters Herrn Seigfried statt. Daneben gibt es noch eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern des Landkreises, der Stadt und der freien Träger.

Unterschriften:

Volker Henning

| | | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------------|--|---------|
| Finanzielle Auswirkungen? | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: | | EUR |
| Ebene: Haushaltsplan | | | | |
| Teilhaushalt | | Produktgruppe | | |
| ErgHH: Ertrags- | | | | |
| FinHH: Ein-/Auszahlungsart | | | | |
| Investitionsmaßnahmen | | | | |
| Deckung | | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch | |
| Ebene: Kontierung (intern) | | | | |
| Konsumtiv | | | Investiv | |
| Kostenstelle | Kostenart | Auftrag | Sachkonto | Auftrag |
| | | | | |

Verteiler:

DI, DII, DIII, Büro OBM, 10, 17, 20, 23, 32, 33, 60, 61